

**OSTFRIESLAND-  
SPIEGEL**

**HAMBURG** - Die B-Juniorinnen der SpVg Aurich haben die Premieren-Saison in der Fußball-Bundesliga mit einer Niederlage ausklingen lassen. Beim Hamburger SV stand der Aufsteiger, der den Klassenerhalt bereits gesichert hatte, beim 0:5 auf verlorenem Posten.

**WILHELMSHAVEN** - Die Handballer des Wilhelmshavener HV haben zwar das letzte Saisonspiel beim DJK Rimplar Wölfe mit 33:25 gewonnen, doch der Sieg reichte nicht mehr zum Klassenerhalt. Da auch die Konkurrenz punktete, steigen die Jadestädter in die Dritte Liga ab.

**NAMEN**

Das Chaos beim Oberliga-Absteiger BV Cloppenburg geht unvermindert weiter. Nachdem in der Vorwoche der gesamte Vorstand um den Präsidenten Dr. **JÜRGEN VORTMANN** seinen Rücktritt erklärt hatte, zog auch Trainer **RALF EWEN** seine Zusage zurück, den künftigen Landesligisten in der neuen Saison zu trainieren. Der gebürtige Hager und ehemalige Ex-Profi sollte die Nachfolge der Auricherin **IMKE WÜBENHORST** antreten.

**KONTAKT**

Bernhard Uphoff 925-234  
Ingo Janssen 925-238  
E-Mail:  
ok-sportredaktion@skn.info

**Mehr Lokalsport lesen  
Sie auf der Seite 30.**

# Daumen hoch für die Oberliga-Saison

**AUFSTIEGSPARTY** Vorstand des BSV Kickers sieht keine Probleme – Mannschaft feiert auf Mallorca

Die Planungen für die nächste Spielzeit waren auf Landesliga ausgelegt.

**EMDEN/PVH** - Es war eine Party bis in die frühen Morgenstunden. „Die Jungs waren gar nicht mehr einzufangen“, sagte Arno Janßen, Team-Manager des BSV Kickers Emden gestern. Nach dem Last-Minute-Aufstieg am vergangenen Sonnabend in Mühlen (wir berichteten) ging es bereits wenige Stunden später in den Flieger nach Mallorca. Während die Spieler am Ballermann feiern, beginnt für die Chef-Etage nun das Rechnen und Planen für die Oberliga.

Ohne eine Mannschaft zu haben, braucht allerdings auch nicht geplant zu werden: „Wir haben bereits 14 Zusagen aus dem aktuellen Kader für die neue Saison. Bis auf zwei, drei Abgänge werden wir die Mannschaft so zusammenhalten“, sagte Janßen. Nun wollen die Verantwortlichen aber noch die Fußball-Landschaft nach potenziellen Verstärkungen sondieren. Die Planungen für die Landesliga waren eigentlich schon abgeschlossen. Doch nun muss das erst einmal über den Haufen geworfen werden.

Allerdings ist ein Aufstieg nicht gleichbedeutend mit höheren Einnahmen. Im Gegenteil: Es ist so, dass der Verein einen höheren Saisonetat aufbringen muss. Allein deshalb, weil die Fahrten um einiges länger werden. Statt der rund 2000 Kilometer muss die Mannschaft in der kommen-



Beginn einer rauschenden Party. Nach dem kaum noch für möglich gehaltenen Oberliga-Aufstieg gab es bei den Spielern des BSV Kickers kein Halten mehr. FOTO: VAN HOVE

den Saison knapp 3500 Kilometer fahren. „Das kostet natürlich auch zusätzlich Geld“, sagte der 1. Vorsitzende Jörg Winter bereits vor einigen Wochen. Dennoch sei man auch dort bereits zuversichtlich gewesen, dass es keine finanziellen Probleme geben soll. Geht es nach dem gesamten Vorstand, ist dies auch immer noch so: „Es gibt das ganz klare Signal vom Vorstand, dass wir uns um das Finanzielle keine Sorgen zu machen brauchen“, so Janßen.

Der Verein hat zwar die Lizenz für die Oberliga Niedersachsen ohne Einschränkungen erhalten, wird damit allerdings nicht die Liquidität des Vereins geprüft, sondern eher die Rahmenbedingungen. Dabei sind unter anderem die Sicherheit der Zuschauer, die Sportanlage und das Konzept der Logistik bei Heimspielen von entscheidender Bedeutung.

Diese Dinge sind aber Baustellen und Aufgaben des Vorstands. Für die Mannschaft gilt

es nun erst einmal, ausgelassen den Aufstieg zu feiern. „Die Mannschaft hat teilweise noch bis 6 Uhr morgens in der Stadt gefeiert“, verrät Janßen. Für einige von ihnen ging es dann am nächsten Tag direkt zu Flughafen. Von Hamburg aus ging es für neun Spieler nach Mallorca, wo bis Donnerstag einfach nur abgeschaltet wird.

Dass die Mannschaft das braucht, weiß auch Janßen: „Die Spieler haben eine Menge Druck gehabt.“ Und die Feier-

lichkeiten sind eigentlich nur eine Fortsetzung dessen, was sich nach dem Abpfiff in Mühlen schon abspielte. Eigentlich sei geplant gewesen, um 21 Uhr in Emden gemeinsam etwas zu essen. Allerdings hatte die Mannschaft andere Pläne: „Wir mussten mehrmals die Zeit korrigieren. Sie wollten einfach nicht weg aus Mühlen“, lachte Janßen. Gemeinsam mit dem Gastgeber wurde getanzt, gefeiert und gelacht.

Als sich der neue Oberligist dann doch von den Feierlichkeiten vor Ort löste, war es bereits weit nach 21 Uhr. Am Sportheim in Emden kamen sie erst gegen 23.30 Uhr an. Aber was sie dort erwartete, versetzte alle in Staunen: „Rund 100 Fans waren gekommen und haben uns mit Pyros und Gesängen empfangen“, staunte Janßen.

Die Emdner gehen nun in der Oberliga Niedersachsen an den Start. Gegner sind dort unter anderem der VfL Oldenburg und Atlas Delmenhorst. Wie kurz die Sommerpause in diesem Jahr ist, zeigt ein Blick auf die ersten Pokalansetzungen. Gespielt wird, so Janßen, bereits am 20. Juli im NFV-Pokal, dem Wettbewerb für die Teams der Oberliga Niedersachsen und Teilen der Regionalliga Nord. Beim Einzug in das Finale winkt sogar die Teilnahme am DFB-Pokal. Am Sonnabend müssen die Emdner aber noch das letzte Pflichtspiel der Saison 2018/2019 bestreiten. Dann steht das Bezirkspokalfinale beim SV Brake an – zwei Tage nach der Rückkehr von der Party-Insel.

## Norderinnen nach Vorrunde auf Platz eins

**RIEPE** - Nach Abschluss der Vorrunde in der Tennisregion Dollart-Ems-Vechte belegen die Damen des TC Wildbahn/Blau-Gelb Norden Platz eins ihrer Viererstaffel. Beim TSV Riepe erkämpften die Norderinnen nach fast fünf Stunden Spielzeit ein 5:5.

Beide Mannschaften schenken sich nichts. Die beiden letzten Partien mussten beim Stand von 4:4 entscheiden. Die Norderinnen mussten allerdings überraschend ein Doppel abgeben, retteten dann aber noch das Remis.

TC Wildbahn/Blau-Gelb Norden: Helga Gerdes, Rika Major, Irmgard Hallmann, Angelika Müller, Inge Loock.

## Junge Sportler freuen sich auf den 10. „Sportivationsstag“

**SPORTFEST** Los geht es am 5. Juni auf dem Ellernfeld

**AURICH** - Das ist ein ganz besonderes Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal findet morgen der Sportivationsstag, den der Behinderten-Sportverband Niedersachsen und der Kreissportbund (KSB) Aurich gemeinsam veranstalten, in Ostfriesland statt. In den ersten Jahren wurde das besondere Sportfest in Norden durchgeführt. Seit acht Jahren ist Aurich Austragungsort.

Am Mittwoch wird erneut das Stadion Am Ellernfeld zum Schauplatz des fröhlichen Sporttreibens. Die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens und ein Spiel- und Bewegungsfest sorgen dafür, dass

alle Teilnehmenden ein auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Bewegungsangebot erhalten. „Wir freuen uns sehr auf den Sportivationsstag in Aurich. Es war in den vergangenen Jahren immer ein tolles Erlebnis und so wollen wir darauf vertrauen, dass auch das Jubiläum gut verlaufen wird“, sagt BSN-Vizepräsident Herbert Michels.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem KSB Aurich sorgt das Organisationsteam um Eilert Janssen, Werner Ovie, Olav Görnert-Thy und Michael Lohoff sowie zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die optimale Vorbereitung. Rund 300 junge Sport-

lerinnen und Sportlern werden aktiv sein. Und fast schon traditionell werden Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst und BSN-Vizepräsident Herbert Michels die Aktiven begrüßen.

Der BSN bedankt sich neben den vielen ehrenamtlichen Helfern auch bei den Förderern: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland Services GmbH und Heiner-Rust-Stiftung. Partner sind die Landesvereinigung der Milchwirtschaft und Vilsa Mineralbrunnen.

Regionaler Förderer ist wieder die Sparkasse Aurich-Norden.



Viel Betrieb auf dem Ellernfeld. Beim zehnten Sportivationsstag erwarten die Organisatoren morgen 300 Teilnehmer.

## Grit Kirchner-Fengkohls Formkurve stimmt

**LEICHTATHLETIK** Wirdumerin holt bei Senioren-Niedersachsenmeisterschaft drei Titel

**CELLE** - „Es geht doch“ - das war die wichtigste Aussage der Leichtathletin Grit Kirchner-Fengkohl (ehemals Endrulat) von Fortuna Wirdum nach ihrem Start bei den Senioren-Niedersachsenmeisterschaften in Celle. Nach dem schwachen Saisonauftakt in Schortens und Papenburg fuhr die Wirdumerin mit einigen Zweifeln zu den Titelkämpfen, die sich aber als unbegründet erwiesen. Sie kehrte von den Wettkämpfen ihrer neuen Altersklasse W 50 mit drei Titeln zurück.

Durch die Überschneidungen mit den Jugendblockmeisterschaften nahm sie nur an den Wettkämpfen des ersten Tages teil. Sie wollte unbedingt die Gelegenheit nutzen, um erstmals die längere 300-Meter-Hürdenstrecke zu laufen

und zu versuchen, die Qualifikationszeit für die Deutschen Meisterschaften zu erreichen. Auch die 80 m Hürden waren in der neuen Altersklasse mit neuen Abständen ein erster Test. Da sie auch noch im Dreisprung und Hochsprung gemeldet hatte, galt es einmal mehr, ein strammes Wettkampfprogramm zu erfüllen.

Begonnen wurde mit dem 80-Meter-Hürdensprint. Es hatten nur zwei Athletinnen gemeldet, sodass es schnell zu einem einsamen Rennen für Kirchner-Fengkohl wurde. In 14,13 Sek. lief sie das Rennen locker nach Hause.

Der Zeitplan erforderte es, vom Zieleinlauf direkt in die Hochsprungkonkurrenz einzugreifen. Hier klappte bei der Wirdumerin wenig, sodass sie sich mit 1,38 m früh geschlagen

geben musste.

Doch es blieb keine Zeit, sich zu ärgern, denn es ging mit dem Dreisprung weiter. Zum Saisonauftakt in Schortens gab es große Probleme und so hatte sie versucht, die Technik zu verfeinern. Bereits mit dem ersten Sprung erzielte sie die Bestweite von 9,84 m. Auch in den nachfolgenden Sprüngen konnte man eine deutliche Verbesserung erkennen. Demnächst will sie wieder die Zehn-Meter-Marke knacken.

Zum Ende des Tages wartete auf Kirchner-Fengkohl das Rennen über die 300 m Hürden. Ziel war es, die DM-Norm von 61 Sekunden zu unterbieten. Mit im Feld waren die zurzeit Landesbeste Anett Kramer aus Nienhagen und Silke Ahrends aus Bad Harzburg. Die Wirdumerin wollte das Rennen

kontrolliert angehen, um nach hinten heraus zu sehen, welche Reserven noch vorhanden sind. Der Anlauf an die ersten beiden Hürden stimmte allerdings nicht, sodass sie etwas Zeit verlor, doch dann gelang ihr ein sehr runder Lauf. Ab der dritten Hürde konnte sie sich von den Gegenerinnen absetzen und die Uhren blieben bei 56,13 Sek. stehen. Die Qualifikation war damit geschafft, der dritte Titel gewonnen und den Landesrekord hatte sie nur um drei Zehntel verpasst. „Ich denke, ich habe noch einige Reserven. Bei den nächsten Rennen werde ich etwas mutiger starten“, kündigte die neue Niedersachsenmeisterin an. Die nächste Chance dazu bietet sich ihr bei den Norddeutschen Meisterschaften in Berlin in zwei Wochen.



Raus aus den Startblöcken. Grit Kirchner-Fengkohl glänzte in Celle mit drei Niedersachsenmeister-Titeln.